

A photograph of two young women. The woman on the left has long brown hair and is smiling slightly while looking down. The woman on the right has short brown hair and is looking intently at a smartphone held in her hands. They are both wearing red jackets.

Offen für alle Öffnet Digitalisierung auch inklusive Zugänge zum Engagement?

Aktion
MENSCH

DAS WIR GEWINNT

Die Aktion Mensch auf einen Blick

Mehr als **4** Millionen Mitspieler



Inklusion wird in Deutschland gesellschaftsfähig

Vom Mitleid zur Teilhabe

Bis zu 1000 geförderte soziale Projekte im Monat

4 Milliarden Euro
flossen seit 1964 in Förderprojekte

Was verstehen wir unter „inkluisivem Engagement“?

Unsere Definition

Menschen im Engagement sind vielfältig

Inklusives Engagement ist geprägt durch eine Kultur des Mitgestaltens, in der sich jeder Mensch als Akteur der Gemeinschaft erlebt.

Nur wenn sich viele Menschen engagieren, entsteht eine solidarische Gemeinschaft, die Veränderungen bewirken und Gesellschaft gestalten kann.

Engagementmöglichkeiten sind vielfältig

Inklusives Engagement ist dadurch gekennzeichnet, dass sich jede*r nach seinen Interessen aktiv einbringen kann. Dabei sind Lebensbereiche und Tätigkeitsfelder, in denen man sich freiwillig und unentgeltlich einbringt, nicht entscheidend.

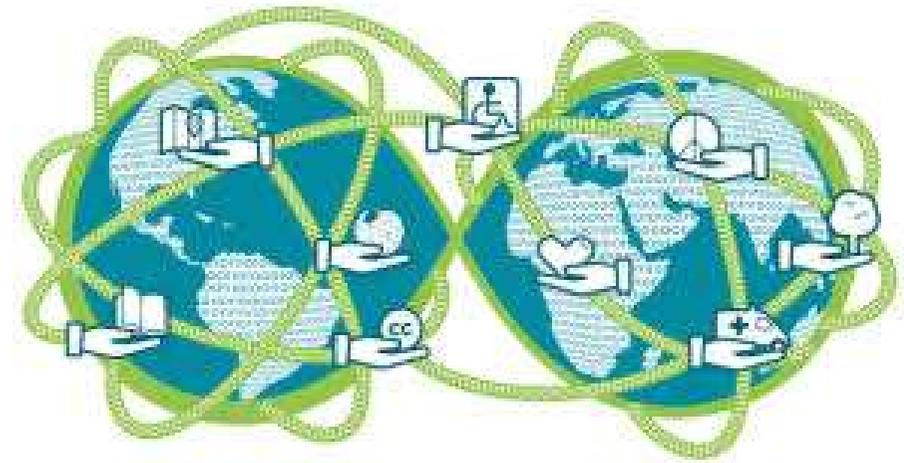
Die Zugänglichkeit zu Engagementmöglichkeiten ist wichtig

Der barrierefreie Zugang zu Engagementmöglichkeiten ist die Grundvoraussetzung dafür, dass alle dabei sein können. Teilhabe entsteht, wenn sie unterschiedliche Menschen sich auf Augenhöhe begegnen, sich austauschen und sich gemeinsam für ihre Ziele einsetzen.

Digitalisierung verändert alles.

Wie finden Menschen zum Engagement.

- Waren es in analogen Zeiten oft noch persönliche Beziehungen, Aushänge und Handzettel, Zeitungen oder auch Büros von Freiwilligenagenturen, sind **digitale Kanäle heute häufig die erste Wahl** für den Kontakt zwischen engagementbereiten Menschen und Organisationen, die mit ihnen zusammenarbeiten wollen.
- Doch nicht nur die Art der Vermittlung und Kommunikation hat eine Veränderung erfahren – auch das bürgerschaftliche Engagement selbst gewinnt teilweise unabhängig von Digitalisierung neue Qualitäten.
Kurzfristiges, projektformiges Engagement ist häufiger zu beobachten. Es findet mehr Engagement ortsunabhängig über das Internet statt.



Soziale Distanz digital überwinden

Corona und die Auswirkungen auf digitale Teilhabe

Die Corona Pandemie bringt zurzeit die Digitalisierung auf allen Ebenen voran: Homeoffice, Home-Schooling, Freunde-Chats, Online-Sprechstunde, digital organisierte Nachbarschaftshilfe und digitales Engagement. Doch bedeutet das gleichzeitig auch einen Schub für digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderung? Die Sicht auf die Krise als positiven Treiber:

Schub für neue digitale Formate/Technologien erhöhen Chancen auf digitale Teilhabe

Kann Barrierefreiheit fördern (barrierefreie Shops)

Verstärkung von Chancen:
Ausgleich von Einschränkungen durch flexibles Arbeiten/ Lernen

Vernetzung über soziale Medien (#Risikogruppe)

Autonomie: digitale Assistenzen

Ziel der gleichberechtigten Teilhabe durch digitale Medien wird durch die Corona-Krise befeuert

Verstärker: gesamte Gesellschaft macht ähnliche Erfahrungen in Bezug auf Vorteile der Digitalisierung

Chancen der Digitalisierung

Durch die zunehmende Relevanz (neuer) digitaler Formate und die beschleunigte Technologisierung in der Krise haben Menschen mit Behinderung **grundsätzlich mehr Möglichkeiten zur Partizipation**. Das gilt auf dem Arbeitsmarkt und im Bildungswesen ebenso wie im Engagement:

- Digitale Lösungen ermöglichen flexibles und ortsungebundenes Arbeiten und Lernen; auch für Menschen, die weniger mobil sind. Unterstützend wirken assistive Technologien wie Sprachcomputer oder Screenreader.
- Digitale Medien und Plattformen wie YouTube oder Instagram fördern Vernetzung und Engagement sowie Sichtbarkeit und Positionierung – und stärken so die Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung in der Öffentlichkeit.
- Technologiebasierte Assistenztools – etwa digitale Haushaltshilfen, Notfallsysteme oder Erinnerungs-Apps – schaffen für viele Menschen mit Behinderung eine größere persönliche Unabhängigkeit.

Soziale Distanz digital überwinden

Corona und die Auswirkungen auf digitale Teilhabe

Neben den positiven Aspekten der Krise als Chance auf Neu- und Weiterentwicklung digitaler Teilhabe durch den Aufbau digitaler Strukturen gibt es auch eine Reihe von hemmenden Faktoren. Diese Risiken werden durch die Krise verschärft:

Wachsende
Ungleichheit zwischen
Menschen mit
Behinderung (nur
bestimmte
Beeinträchtigungen und
digital Affine haben eine
Chance)

Klischee Behinderung?

Diskussion um die
„Risikogruppen“ kann zu
neuer Stigmatisierung /
Exklusion führen, wenn
Menschen mit
Behinderung nur als
schutzbedürftige gesehen
werden.

Gefahr einer Abwägung
zwischen wirtschaftlichen
und menschenrechtlichen
Interessen

Gesamtgesellschaftliche
Bedeutung von (digitaler)
Teilhabe muss immer wieder
betont werden.

Risiken der Digitalisierung

Neben den Chancen der Digitalisierung gibt es auch Risiken, die dazu führen können, dass Menschen mit Behinderung vom technologischen Fortschritt ausgeschlossen werden:

- Technik kann Barrierefreiheit gewährleisten, aber auch neue Barrieren entstehen lassen – etwa, wenn bei der Entwicklung von Tools oder Programmen die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung nicht berücksichtigt werden. Derzeit fehlt es jedoch noch häufig an Wissen über digitale Barrierefreiheit.
- Auch die Faktoren Zugang und Kosten spielen eine große Rolle: So scheuen viele Unternehmen etwa eine Investition in die Einrichtung barrierefreier Arbeitsplätze und die entsprechende technische Ausstattung.
- Menschen mit einer Sinnes- oder Mobilitätseinschränkung wird eine größere Chance an digitaler Teilhabe zugeschrieben als Menschen mit einer Lernbehinderung. Die Gefahr besteht in einer Spaltung zwischen Menschen unterschiedlicher Behinderungen. Von zentraler Bedeutung ist hier eine Qualifizierung im Umgang mit digitalen Anwendungen.

Digitale Barrierefreiheit und gesellschaftliches Umdenken sind unerlässlich

- Besonders in Zeiten wie diesen wird deutlich: **Digitale Teilhabe ist die Basis einer modernen und zukunftsfähigen Gesellschaft.**
- Chancengerechte Teilhabe aller wird nur dann möglich, wenn **digitale Barrierefreiheit konsequent durchgesetzt** wird. Das gilt für die Optimierung bestehender und die Entwicklung neuer Anwendungen ebenso wie hinsichtlich der Vermittlung von Wissen und Kompetenz

Auf was kommt es besonders an?

- Nutzer verwenden vorwiegend **mobile Endgeräte**, um sich über Engagementmöglichkeiten zu informieren
- Nutzer wollen ein Angebot mit **einfachem Einstieg**, einer **übersichtlicher Darstellung** der Angebote und einer **intuitiven Nutzung** des Vermittlungsprozesses
- Sie wollen mehr Angebote für **Kurzzeit-Einsätze** und **digitales Engagement**
- **Barrierefreiheit** ist für die Nutzer ein sehr wichtiges Thema (90%)
- Möglichkeit der **Vernetzung mit der Organisation** und direkte **Terminbuchung** haben eine hohe Bedeutung
- Austausch mit anderen und **Storytelling über Social Media** wird ebenfalls als wichtig erachtet
- Die **Visualisierung** von Engagementangeboten ist wichtig

Zentralen Learnings für digitales Engagement



"Ease of Use" – Engagierte und Organisationen mit sehr geringem Aufwand und relevanten Inhalten in den Austausch bringen.



Digitale Engagementvermittlung bietet eine große Chance für Zugänge zum Engagement. **Barrierefreiheit** ist hierbei die zentrale Herausforderung!



Zentrales Anliegen im Rahmen der Engagementvermittlung muss ein inklusiver **Mainstreaming-Ansatz** sein.



Möglichst große **Offenheit** und **Skalierbarkeit** ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor und sorgt für Reichweite und Relevanz. **Kooperation** mit zwischen Plattformen und Strukturen spielt eine wichtige Rolle.



Eine **Kombination** einer zentralen **Plattform** mit einem dezentralen **Netzwerk** ist auch weiterhin ein zentraler Erfolgsfaktoren. Der Ausbau des Netzwerks ist daher wichtig.



Engagementvermittlung darf aus Sicht der Verbände **nicht** zum **Geschäftsmodell** werden

Und was kannst Du tun?

Thesen

- **Der „normale“ Vermittlungsprozess sollte weitestgehend automatisiert werden, um Zeit und Ressourcen für Beratung und Service zu gewinnen**
- **Auch ohne viel Geld kann ich Digitalisierung für mich nutzen**
 - Digitale Sprechstunden
 - Öffentlichkeitsarbeit über Social Media
 - Digitale Veranstaltungen
- **Freiwilligenagenturen sind in der einzigartigen Situation, dass sie sich die Kompetenzen für die Digitalisierung über Freiwillige suchen können**

Vielen Dank für Eure Mitarbeit.

